Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 15. Ratibor, den 21. Februar 1827.

Wittwen-Opfer in Hindostan.

(Aus „Bernier's Reisen.")

(Beschluß.)

Als ich von Surata nach Persien reiste, erfuhr ich, daß eine andere Wittwe entschlossen sey, sich zu verbrennen. Mehrere Engländer, Deutsche und Herr Chardin aus Paris waren gegenwärtig. Die Frau war von mittlerem Alter und keinesweges häßlich. Es ist mir bey meinem beschränkten Talent als Schriftsteller unmöglich einen richtigen Begriff von der rohen Keckheit, der schrecklichen Lustigkeit zu geben, die sich in ihrer Haltung ausdrückte; ihr Gang war kühn, ihre Unterhaltung, selbst als man sie wusch, frey von aller Unruhe. Die Blicke, mit denen sie uns betrachtete, waren zuversichtlich, oder vielmehr gefühllos; ihre Züge heiter, ihr Betragen frey und fern von aller Verlegenheit, als sie ihre kleine, von trockenem Stroh und Holzspänen erbaute Hütte betrachtete; als sie hineinging, sich auf den Scheiterhaufen setzte, den Kopf ihres verstorbenen Mannes auf ihren Schooß legte, eine Fackel ergriff und das Feuer mit ihrer eigenen Hand von innen anzündete, während, ich weiß nicht, wie viel Braminen es eifrig von außen anfachten. — Die Erinnerung an diese gräßliche Scene ist noch so lebhaft in mir daß es mir scheint, sie begegnete mir nur vor wenig Tagen, und nur mit Schmerz überzeuge ich mich, daß es mehr als ein schreckenvoller Traum war.

Zu Lahora sah ich eine wunderschöne junge Wittwe, kaum älter als 12 Jahre, aufopfern; das arme kleine Geschöpf schien mehr todt als lebendig, als sie sich der schrecklichen Grube nahete; die Todesangst ihrer Seele war unbeschreiblich; sie zitterte und weinte bitterlich, aber 3 oder 4 Braminen, von einer alten Frau unterstützt, die sie unter dem Arme hielt, zwangen das widerstrebende Opfer, an den unglück-

lichen Ort zu gehen, setzten sie auf den Holzstoß, banden ihr die Hände und Füße, damit sie nicht entfliehen konnte, und in dieser Lage ward das unschuldige Geschöpf verbrannt.

Edictal = Citation.

Auf den Antrag des Litis Curatoris der Haupt = Steuer = Rendant Lest'schen Verlassenschafts-Masse und Mit-Vormundes des Albin Weiß, Hrn. J. C. Stöckel 2. ist per Decretum vom 10. Febr. 1827 über das hinterlassene, in Mobilien, und 2 sub Nr. 167 und Nr. 176 in hiesiger Stadt belegenen Häusern bestehende, laut Inventarium nach Abzug der bekannten Schulden, noch in 1176 rtlr. 5 sgr. 3 pf. betragende gesammte Vermögen des am 2. September 1825 zu Ratibor verstorbenen Kön. Haupt-Steuer-Amts-Rendanten August Lest der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Indem wir dies dem Publico hierdurch bekannt machen, fordern wir zugleich die unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners hierdurch auf, ihre Forderungen bey uns, und spätestens in dem vor dem Herrn Stadt = Gerichts = Assessor Kretschmer, auf den 21. May 1827 Vormittags um 9 Uhr in unserem Sessions-Zimmer anstehenden Liquidations-Termine gehörig anzumelden, und die diesfälligen Beweismittel anzugeben, widrigenfalls die ausbleibenden Creditoren zu gewärtigen haben, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch übrigbleiben möchte verwiesen werden sollen.

Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, denen es am Orte an Bekanntschaft fehlt, der Herr Justiz-Commissarius Stöckel 1., Klapper und Justiz-Commissions-Rath Laube vorgeschlagen, an deren einen sie sich wenden und vertreten lassen können.

Ratibor den 10. Februar 1827.

Königl. Stadt = Gericht zu Ratibor.

Kretschmer.

Subhastations = Patent.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß, das nach dem verstorbenen Justizrath Hausleutner verbliebene in der hiesigen Vorstadt sub Nro. 50 belegene Gartenhaus nebst dem Obstgarten, welches zusammen gerichtlich auf 754 rtlr. geschätzt worden ist, auf den Antrag der Erben und der Vormundschaft in dem auf den 6. April c. a. im hiesigen Justizamte Vormittags um 9 Uhr anstehenden peremtorischen Termin plus offerenti verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, sich in dem genannten Termine vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Bönisch an gewöhnlicher Gerichtsstelle hierselbst einzufinden, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden der quäst. Garten nebst Gartenhaus nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn nicht gesetzliche Fälle eine Ausnahme nöthig machen, ad judicirt werden soll. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß auf die nach Verlauf des Termins einkommenden Gebothe nicht weiter reflectirt werden wird.

Die Taxe kann übrigens stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß den 2. Februar 1827.

Fürstlich Anhalt = Cöthen = Pleßisches Justiz = Amt.

Wiehmer. Bönisch. Beer.

Subhastations = Patent.

Ad instantiam eines Real=Gläubigers sollen im Wege der nothwendigen Subhastation die in dem 1 Meile von Ratibor entfernten Dorfe Bojanow belegenen Freigärtnerstellen, und zwar:

1. Sub Nr. 4. bestehend aus circa 16 Pr. Scheffln. Garten= und Ackerland und 10 Metzen Wiesewachs, am 26. v. M. gewürdigt auf 296 rtlr. 15 sgr.
2. Sub Nr. 13. bestehend aus circa 11 Schfl. Garten = und Ackerland und circa 11 Mtzn. Wiesewachs, gewürdiget auf 184 rtlr. 15 sgr.
3. Sub Nr. 28. bestehend aus 10 Schfl. Garten= und Ackerland und circa 8 ½ Mtze. Wiesewachs, gewürdigt auf 97 rtl. 10 sgr. und
4. Sub Nr. 51 bestehend aus circa 13 Schfl. Garten= und Ackerland und circa 11 Mtzn. Wiesewachs, gewürdigt auf 172 rtlr. 15 sgr. in einem einzigen peremtorischen Bietungs=Termine

den 26. April a. c. loco Bojanow

unter denen in diesem Termine, mit den Extrahenten und den Kauflustigen festzusetzenden Bedingungen und der Bestimmung, daß diese Stellen aus dem bestehenden Correal=Verband ausscheiden, öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden demnach mit dem Beyfügen hierzu eingeladen — daß auf das Meist = und Bestgeboth — in so fern nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme erheischen — der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Die Taxen sind jederzeit in unserer Registratur einzusehen, auch denen bey dem Königl. Gericht der Stadt Ratibor und an unserer Gerichtsstätte zu Kornitz affigirten Patenten beygefügt.

Krappitz den 7. Februar 1827.

Gerichtsamt der Herrschaft Kornitz.

Bau=Verdingung.

In Folge erhaltenen Auftrages habe ich einen Termin zur öffentlichen Licitation des Neu=Bau's eines hölzernen Kuh= und Pferde=Stalls in Brezinke Toster Kreises auf den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Schloße daselbst angesetzt und lade hierdurch alle bauverständige Baulustige ein an demselben zu erscheinen, und ihre Gebothe abzugeben.

Der Landes = Aelteste,
Graf Seherr.

Anzeige.

Ein junger ordentlicher sittlicher Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher lesen, schreiben und rechnen kann, findet sofort ein Unterkommen als Hüttenschreiber in Bitschin bey Tost, und hat sich deshalb beym Dominio daselbst mit Beybringung seiner Zeugnisse zu melden; hat jedoch keinen Anspruch auf Entschädigung wenn er auch nicht angenommen werden sollte.

Graf Seherr.

Anzeige.

In einer Provinzial=Stadt ist eine vollständig eingerichtete vorzüglich gut gelegene Gastwirthschaft entweder zu Ostern oder zu Johanny d. J. zu verpachten. Die nähere Nachweisung und Bedingungen, sind auf portofreye Anfragen bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Schaafvieh = Verkauf.

Bey dem Dominio Löwitz, im Leobschützer Kreise, stehn auch in diesem Jahre 100 bis 120 feine zur Zucht taugliche Mutterschaafe und 15 feine Schaafböcke um billige Preise zum Verkauf.

Anzeige.

Zur Verpachtung des herrschaftlichen Bier- und Branntwein-Urbars zu Lehn Katscher an den Meistbiethenden stehet Terminus licitationis auf den 5. März c. Früh von 9 Uhr bis Abends 6 Uhr in loco Schloß Katscher an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Schloß Katscher den 20. Febr. 1827.

Das Reichsgräfl. v. Gaschin'sche Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

Ganz frische Holländische Fett-Häringe das Stück $1\frac{1}{4}$ sgr. offerirt

L. Dosterschill
am Neuen-Markt.

Anzeige.

In dem ehemaligen Keil'schen Hause vorm Großenthore ist ein Logis Parterre linkerhand, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Alcove, Küche nebst Holz-Remise vom 1. April d. J. ab zu vermiethen; Miethlustige belieben, der nähern Bedingungen wegen, sich gefälligst zu melden bey

v. Czarnecky.

Ratibor den 19. Februar 1827.

Westphälischer Schinken, fließender Caviar und Leipziger Räucherkerzel sind wieder in bester Qualität angekommen.

Couleurten reinschmeckenden Caffee verkaufe ich das Pfund zu 8 sgr.

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

Auf der Neuen-Gasse ist eine einzelne Stube vom 1. April c. an, zu vermiethen, welche die Redaction nachweist.

Ratibor den 14. Februar 1827.

Ball-Anzeige.

Aufgefordert von mehreren guten Freunden werde ich um ihren Wünschen nachzukommen Sonntag den 25. d. M. einen Bürger-Ball in meinem Garten-Saale, arrangiren, wozu ich alldiejenige welche an diesem Ball gefällig Theil nehmen wollen, hiermit höflichst einlade.

Für Speise, Getränk und Musik werde ich bestmöglichst Sorge tragen.

Der Eintrittspreis ist für den Chapeau 10 sgr. und für die Dame 5 sgr.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Ich bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 9. Februar 1827.

Keil.

Ball-Anzeige.

Nachdem der am 11. d. M. abgehaltene Bürger-Ball allgemeinen Beyfall gefunden, so wage ich noch einen 2ten Bürger-Ball zu veranstalten, welcher auf

den 26. d. M.

statt finden wird, wozu ich meine verehrtesten Mitbürger ganz ergebenst einlade, und um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Der Eintritts-Preis ist bekannt.

Ratibor den 16. Februar 1827.

Joh. Lor. Jaschke.
